

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.  
Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.50.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.50;  
im sonstigen inländisch.  
Verkehr M. 1.60;  
hiesig 30 Pf. Postgelb.

Belegungen nehmen alle Post-  
stellen und Postbetriebe und  
in Neuenbürg die Postämter  
jedenfalls entgegen.

Die einspalt. Seite 12 Pf.  
für auswärts 15 Pf.  
bei Anzeigenertheilung  
durch d. Geschäftsstelle 20 Pf.  
Reklame-Seite 30 Pf.  
Bei öfterer Aufnahme  
entsprechender Nachlag.

Schluss der Anzeigen-  
Annahme 8 Uhr vorm.  
Fernsprecher Nr. 4

Nr. 63.

Neuenbürg, Freitag den 16. März 1917.

75. Jahrgang.

## Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“

Großes Hauptquartier, 15. März (WVB.) Amtl.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei Regenwetter blieb das Artillerie-Feuer  
in den meisten Abschnitten gering.

In der Champagne kamen französische An-  
griffe auf dem Nordwesthang der Höhe 185,  
südlich von Ripont, in unserm Vernichtungsfeuer  
nicht zur Entwicklung.

Erkundungsvorstöße im Sommegebiet und am  
Westufer der Maas, wo eine französische Feld-  
wache südlich von Coumieres durch forisches  
Zupaden bei hellem Tage aufgehoben wurde,  
brachten uns eine Anzahl Gefangene ein.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des General-Feldmarschalls Prinzen  
Leopold v. Bayern:

Bei Wilonie am Stochod und bei Jamnica  
südlich des Dnjester wurden Unternehmungen  
von Sturmtruppen mit vollem Erfolg durchge-  
führt. Ueber 100 Gefangene und mehrere Ma-  
schinengewehre sowie Minenwerfer konnten zurück-  
gebracht werden.

### Mazedonische Front:

Auf beiden Ufern des Prespafsees und nörd-  
lich von Monastir setzten auch gestern die Fran-  
zosen starke Kräfte mit gleichem verlustreichen  
Misserfolg wie an den Vortagen zum Angriff an.  
Zwischen Cerna- und Dojransee wurden kleine  
Angriffe der übrigen Ententetruppen abgewiesen.

Der erste Generalquartiermeister  
Ludendorff.

### Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 15. März, abends. (WVB. Amtl.)  
Vom Westen und Osten nichts Besonderes ge-  
meldet.

### Zur Revolution in Rußland.

Frankfurt a. M., 15. März, abends 11 Uhr.  
(WVB.) Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Stockholm:  
Die Stadtverwaltungen von Moskau, Kasan, Char-  
low und Odessa erklärten telegraphisch den Anschluß  
an den Petersburger Wohlfahrtsausschuß und kon-  
stituierten sich als „Ausgänge für die innere Befrei-  
ung Rußlands.“

Petersburg, 15. März, abds. 11 Uhr. (WVB.)  
Die Petersburger Telegraphen-Agentur teilt mit:  
Die Duma-Abgeordneten Pospelow und Tasski  
begaben sich heute auf Befehl des Exekutivkomitees  
nach Kronstadt, dessen Garnison sich zur Ver-  
fügung des Komitees stellte. Pospelow wurde zum  
Kommandanten von Kronstadt ernannt.

London, 15. März. (WVB. Reuter.)

Im Unterhause teilte Donat Low mit: Der  
Zar habe abgedankt. Großfürst Michael  
Alexandrowitsch sei zum Regenten berufen  
worden.

Kopenhagen, 15. März. Zu den Petersburger  
Nachrichten bringen Nachrichten über Paparanda weitere  
Einzelheiten. Es heißt darin u. a.: Petersburg gleich  
am letzten Samstag einem Schlachtfeld. Die  
Menschenmassen säumten die Läden; sie wurden vom  
Militär auf den Straßen wie räubige Hunde nieder-  
geschossen.

Basel, 15. März. (WVB.) Aus Mailand  
wird gemeldet: Nach einem Petersburger Telegramm  
erteilte der Zar Protopopow weitere ausgedehnte  
Vollmachten zur Beruhigung der Öffentlichkeit.

### Rundschau.

Die Entscheidungsschlacht im Westen  
wird eingeleitet durch Massenkämpfe von Fliegern,  
bei denen wir bis jetzt ebenjogut abgeschnitten haben  
wie bei den zahlreichen Vorfeldgefechten mit den  
Engländern und Franzosen. Auch im Osten scheint  
sich eine neue russische Offensive anzubahnen. Auf  
dem italienischen Kriegsschauplatz stehen wir vor  
der zehnten Isonzo-Schlacht. In Mesopotamien haben  
unsere türkischen Freunde Bagdad räumen müssen,  
um nicht von einem gleichzeitigen Druck der Eng-  
länder und der aus Persien heranziehenden Russen  
völlig zu unterliegen. Das ist ein harter Mißer-  
folg, der hoffentlich weiter nördlich seinen Ausgleich  
findet. Im übrigen müssen wir uns damit trösten,  
daß das Schicksal nicht in Asien, sondern in West-  
europa seine Entscheidung findet.

Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff ist  
aus Amerika nach langer Irrfahrt zurückgekehrt.  
Er scheint an der schließlichen amerikanischen Kriegs-  
erklärung nicht zu zweifeln. Wilson hat bereits die  
Bewaffnung der Handelschiffe angeordnet. Unsere  
Diplomatie hat für den Fall eines endgültigen  
Bruchs mit den Vereinigten Staaten von Berlin  
über Washington nach Mexiko ein Telegramm in  
Geheimchrift an unseren dortigen Gesandten geschickt  
mit der Aufforderung, wenn wirklich der Krieg mit  
Amerika da sei, den Mexikanern ein Bündnis an-  
zubieten. Das Telegramm ist vom amerikanischen  
oder englischen Geheimdienst aufgefangen und über-  
setzt worden. Es dient jetzt dazu, die Stimmung  
in den Vereinigten Staaten vollends in die Kriegs-  
wut gegen Deutschland hineinzusteuern. Aber ab-  
gesehen von dem Mißerfolg, das uns mit der De-  
peche widerfuhr, ist die Angelegenheit vom deutschen  
Standpunkt aus völlig in Ordnung. Wir werden  
doch nicht so töricht sein, angesichts der wiederholten  
Kriegsdrohungen Wilsons mit unserer Umschau  
nach Hilfe zu warten, bis der erste Schlag gefallen  
und die Verbindung mit Mexiko unterbrochen ist.  
Präsident Wilson ist von „Billigkeit für alle Welt“  
erfüllt, nur nicht für uns. Er ist eben Englands  
Bundesgenosse und muß sein Land in den Krieg  
hineintreiben, sobald er sieht, daß unsere Untersee-  
boote England an der Kehle fassen. Seine vielen  
Worte von Neutralität waren Lüge, aber die Ge-  
schichte wird auch diese Lüge meistern.

Pflege des Deutschenhasses in England.  
Der widerwärtig gemeine Ton, in dem einige der  
angesehensten englischen Blätter unaufhörlich den  
Hass gegen Deutschland schüren, erstaut immer  
wieder. Der neueste Anlaß für einen Erguß von  
Schmähungen, die in heuchlerischer Weise mit Bibel-  
sprüchen untermischt sind, ist für die „Daily Mail“  
das Bekanntwerden des deutschen Vorschlages an  
Mexiko für den Fall eines Krieges mit den Ver-  
einigten Staaten. Unter der Ueberschrift „Überall  
Schurkerei“ beginnt das Blatt in der Nummer vom  
3. 3. seine Lügenpredigt mit folgenden biblischen  
Worten: „Dein eigener Mund verurteilt Dich und  
nicht ich.“ (Buch Hiob 15. 3.) Mehr und mehr  
offenbart sich die deutsche Scheulichkeit dem Volk  
der Vereinigten Staaten und den Niederländern,  
die bisher noch verhältnismäßig gut von dem Volk  
der Menschenfreier an ihrer Ostfront dachten. Zu  
dieser Aufklärung helfen die neu entdeckten deutschen  
Dokumente, deren Echtheit auch der Oberkämmerer,  
der Reichskanzler nicht ableugnen kann. Es mag lächer-  
lich für die, die Deutschlands Organisation und  
Machtquellen unterschätzen, klingen. Aber die  
fürchterliche Tatsache bleibt bestehen, daß, wenn die  
Verbandsmächte geschlagen würden, Deutschland im-  
stande wäre, mit der Welt zu tun, was ihm paßt.

Nichts würde die mörderische Grausamkeit ihrer  
Führer aufhalten. Das neue Volk der Assyrer mit  
ihrem Sanherib würde die Völker zu Sklaven machen  
und die Welt nach seinem Belieben aufteilen.  
Deutschland hat überall Verschwörungen angesetzt.  
Man nimmt selbst an, daß es die Ermordung des  
Erzherzogs von Oesterreich veranlaßte, um den  
Krieg zu beginnen (!), es hat in Rußland vor dem  
Krieg die Revolutionäre gegen den Zaren entflammt,  
es hat eine ungeheure Verschwörung gegen die Kap-  
kolonie geplant; es hat in Amerika Streiks organi-  
siert und Explosionen in amerikanischen Munitions-  
fabriken verursacht. — Die Holländer, Schweizer  
und Dänen mögen sich hüten und sich all dieser  
Tatsachen erinnern. Jeden Augenblick können sie  
angegriffen werden. Für die übrige Welt aber er-  
gibt sich der zwingende Schluß: mit Deutschland  
darf nicht Frieden geschlossen werden, ehe es nicht  
völlig besiegt am Boden liegt. Eher wird kein Recht,  
keine Menschlichkeit, keine Freiheit, kein Völkerrecht  
mehr in der Welt existieren können; vielmehr wird  
Bethmanns Lehre des Satans, nach der „Not kein  
Gebot kennt“, herrschen, und Deutschland wird jedes  
beliebige Verbrechen mit Freuden begehen.

Berlin, 14. März. Das preuß. Staatsmini-  
sterium beschäftigte sich, wie das „Berl. Tagebl.“  
hört, in seiner gestrigen Sitzung eingehend mit der  
Ablehnung der Diätenvorlage im Herrenhause und  
der Erregung, die darüber in den Kreisen des Ab-  
geordnetenhauses Platz gegriffen hat. Die Regie-  
rung hat auch in der heutigen Sitzung der Zweiten  
Kammer mit einer bestimmten Erklärung Stellung  
in dieser Angelegenheit genommen.

Basel, 15. März. Havas meldet nach der  
„Frei. Ztg.“ aus Paris: Infolge der Zwischenfälle  
in der Kammer ist General Chauteau zurück-  
getreten.

Zürich, 15. März. (WVB.) Wie aus Paris  
berichtet wird, richtete Briand ein Schreiben an den  
Senatspräsidenten, in welchem er um Vertagung der  
dringenden Interpellationen über die Politik der  
Regierung bis zum Abschluß der begonnenen mili-  
tärlichen Entscheidungen an der Front ersucht.

Berlin, 15. März. (WVB.) Dem „Gaulois“  
zufolge erklärten die Oppositionsführer in den  
Bundelgängen der Kammer, sie würden in ihrer  
Haltung beharren, bis Briand verstanden habe, daß  
ein Zusammenarbeiten des Parlaments mit ihm  
nicht mehr möglich sei. Bei der jetzigen Lage sei  
es unausbleiblich, daß bei der ersten besten Gelegen-  
heit unerwartet ein Zwischenfall eintrete.

Basel, 15. März. (WVB.) Nach Schweizer  
Korrespondenzmeldungen aus Petersburg hat sich der  
englische Botschafter Buchanan gemeinsam mit dem  
französischen, italienischen und serbischen Gesandten  
im Hauptquartier des Zaren begaben, wo sie in  
besonderer Audienz empfangen wurden.

Berlin, 15. März. Aus Mailand meldet der  
„Lokalanz.“: Auf dem Bahnhof der Nicolaiabahn  
in Petersburg brach ein Brand aus, der zahlreiche  
mit Lebensmitteln und Kriegsmaterialien beladene  
Eisenbahnwagen vernichtete. Es heißt, daß Eisen-  
bahnbeamte diesen Brand, der einen Schaden von  
etwa 4 Millionen Rubel verursacht hat, veranlaßt  
haben, da sie die riesigen Lebensmittelstöße auf  
dem Bahnhof verschleiern wollten. In Moskau ist  
eine Brigade Kubanoffen eingetroffen. Die ein-  
laufenden Lebensmittel-Transporte werden durch einen  
Dragoner-Konvoi von Eskadronstärke geschützt. Die  
Verteilung der Lebensmittel geht unter dem Auf-  
gebot von starken Truppenkommandos vor sich.

Basel, 15. März. Der schweizerische Pres-  
sentelegraph drahtet aus Newyork: In offiziellen  
Kreisen der Vereinigten Staaten hegt man wenig  
Hoffnung, daß der Krieg mit Deutschland vermieden  
werden könne. Viele Leute halten einen Krieg mit  
Deutschland nunmehr für einen Vorteil für Amerika.

bant

mlung  
Nebenzimmer.

er ausscheidender

in und bemerkt  
egt und Abdruck

S. m. u. f.

bel.

u Karl Schalk  
obel zugehörte  
nehme ich hiera  
te

bitte.

Maulbettsch.

Rehring

at, die Model  
lernen, sucht

ed Gauthier,  
Calmbach.

diener

ht.

hof z. Sonne,  
Wildbad.

Morgen

iese

n in Schwann  
zu verpackten  
edarfulmer,  
westliche 300

nfeld.

Wochenträgig

bin

verkauft.

Bühner,  
tenstr. Nr. 30.

h, den 7. März  
bürg ein junge

errier

den Namen  
verkauft.

schrift über den  
Bundes geboten

Müller,  
Leggstraße 178

Erbelbüchel

ht die

Buchdruckeri.





# Öffentliche Aufforderung

## zur Abgabe der Einkommensteuererklärungen für das Steuerjahr 1917.

In Gemäßheit von Art. 44 des Gesetzes vom 8. August 1903, betreffend die Einkommensteuer (Reg. Bl. S. 261), werden alle diejenigen Steuerpflichtigen (natürliche Personen, rechtsfähige Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige Stiftungen und Vereine, sowie die Personenvereine von nicht geschlossener Mitgliederzahl), deren steuerbares Einkommen 2000 Mark und darüber beträgt, und ferner ohne Rücksicht auf den Betrag ihres steuerbaren Einkommens die Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, die Bergwerksgesellschaften, die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die rechtsfähigen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, sowie die rechtsfähigen Versicherungsgesellschaften und Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit und endlich alle Steuerpflichtigen mit einem steuerbaren Einkommen unter 2000 Mark, welche ein Formular zur Steuererklärung zugesandt erhalten, aufgefordert,

**spätestens bis 10. April ds. Js.,**

jedoch nicht vor dem 1. April, eine Steuererklärung abzugeben. Die Steuerpflichtigen, welche ein Formular zur Steuererklärung nicht zugesandt erhalten, können die kostenfreie Ansfolge eines solchen bei dem Bezirkssteueramt oder bei der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer verlangen.

Für steuerpflichtige Personen, welche unter elterlicher Gewalt oder unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, sowie für die steuerpflichtigen juristischen Personen jeder Art und die steuerpflichtigen Personenvereine von nicht geschlossener Mitgliederzahl sind die Steuererklärungen nach Art. 48 des Gesetzes von deren Vertretern abzugeben. Die Vertreter sind für die Richtigkeit ihrer Steuererklärungen und für die Entrichtung der Steuer verantwortlich. Personen, welche infolge von Abwesenheit oder Krankheit nicht in stande sind, die Steuererklärungen selbst abzugeben, können hierzu Bevollmächtigte bestellen. Die Bevollmächtigten haben sich den Steuerbehörden gegenüber durch eine in Umschrift oder beglaubigter Abschrift zu den Akten des Bezirkssteueramts zu gebende Vollmachtsurkunde auszuweisen. Die Abgabe der Steuererklärungen seitens eines von mehreren Vertretern befreit die übrigen Verpflichteten von ihrer Verbindlichkeit zur Abgabe der Steuererklärung.

Die Steuererklärung ist nach dem vorgezeichneten Vordruck schriftlich oder zu Protokoll abzugeben. Zur schriftlichen Form ist erforderlich, daß die Erklärung von dem Aussteller eigenhändig durch Namensunterschrift unterzeichnet wird, und zwar von Bevollmächtigten mit einem ihr Vollmachtsverhältnis andeutenden Zusatz. Die Abgabe der Steuererklärung hat am Sitz des Bezirkssteueramts bei diesem, im übrigen nach freier Wahl entweder bei der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer oder bei dem Bezirkssteueramt zu erfolgen. Soweit hiernach gestattet ist, die Steuererklärung bei der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer abzugeben, hat die letztere eine verschlossen abgegebene schriftliche Steuererklärung unerschlossen dem Bezirkssteueramt vorzulegen, wenn sich der Name des Steuerpflichtigen auf der Außenseite des Umschlages angegeben findet, auch daselbst die Schrift ausdrücklich als Steuererklärung bezeichnet ist.

Die Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, die Bergwerksgesellschaften, die Gesellschaften mit unbeschränkter Haftung, sowie die rechtsfähigen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften haben mit den Steuererklärungen auch ihre Geschäftsberichte und Jahresabschlüsse, sowie die darauf bezüglichen Beschlüsse der Generalversammlungen vorzulegen.

Die rechtsfähigen Versicherungsgesellschaften und Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit sind verpflichtet, ihren Steuererklärungen eine nähere Berechnung ihres Einkommens nach Maßgabe des Art. 17 des Gesetzes unter Angabe der auf Grund dieses Artikels gemachten Abzüge beizufügen.

Der Steuerpflichtige, welcher nach erfolgter Zusendung eines Formulars zur Steuererklärung, ungeachtet nochmaliger Mahnung, eine Steuererklärung innerhalb der in der Mahnung festgesetzten weiteren Frist nicht abgibt, verliert nach Art. 49 des Gesetzes für das betreffende Steuerjahr das Recht der Beschwerde gegen die Entscheidung der Einschätzungskommission, sofern nicht Umstände nachgewiesen werden, welche die Veräumnis erschaudbar machen.

Wegen Steuervergütung wird nach Art. 70 des Gesetzes mit der Geldstrafe des sieben- bis zehnfachen Betrags der gefährdeten Abgabe bestraft:

- wer wesentlich in der Steuererklärung oder bei Beantwortung der im Einschätzungs- oder Beschwerdeverfahren von der zuständigen Behörde gestellten bestimmten Fragen
  - in betreff seines steuerbaren Einkommens oder in betreff des Einkommens der von ihm zu vertretenden Steuerpflichtigen unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben macht, welche geeignet sind, zur Verklärung der Steuer zu führen,
  - steuerbares, für die Bemessung des Steuerjahres in Betracht kommendes Einkommen, welches er nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes anzugeben verpflichtet ist, verschweigt;
- wer zur Begründung eines Anspruchs auf Ermäßigung der festgestellten Einkommensteuer wesentlich unrichtige

oder unvollständige tatsächliche Angaben macht und dadurch eine Herabsetzung der Steuer zu Unrecht erlangt. Die Verfehlung wird jedoch straffrei gelassen, wenn von dem Steuerpflichtigen oder seinem verantwortlichen Vertreter oder Bevollmächtigten, bevor eine Anzeige der Verfehlung bei der Behörde gemacht wurde oder ein strafrechtliches Einschreiten erfolgte, die unrichtige oder unvollständige Angabe bei einer mit der Anwendung des Gesetzes befaßten Behörde berichtigt oder ergänzt oder das verschwiegene Einkommen angegeben und hierdurch die Nachforderung der sämtlichen nicht verjährten Steuerbeträge ermöglicht wird.

Sind für die Verfehlung mehrere Personen verantwortlich, so befreit eine Nichtigstellung von seiten einer dieser Personen die übrigen von ihrer Verantwortung. Ebenso ist im Falle einer entsprechenden Nichtigstellung von seiten des Steuerpflichtigen die dem Bevollmächtigten desselben zur Last fallende Verfehlung straffrei zu lassen.

Den Steuerpflichtigen wird — bei etwaigen Zweifeln hinsichtlich der von ihnen abzugebenden Steuererklärung — empfohlen, sich an das unterzeichnete Bezirkssteueramt zu wenden, welches zu sachgemäßer Beratung und Belehrung der Steuerpflichtigen gerne bereit ist. Ein Auszug aus dem Einkommensteuergesetz und den hiezu ergangenen Ausführungsbestimmungen sowie eine Anleitung zur Berechnung des landwirtschaftlichen und des gewerblichen Einkommens werden den Steuerpflichtigen auf Verlangen von dem Bezirkssteueramt unentgeltlich abgegeben.

Neuenbürg, den 12. März 1917.

**K. Bezirkssteueramt.**  
Rangold.

## Schulsammlungen für die 6. Kriegs-anleihe.

Die OberamtsSparkasse ist bereit, auch für diese Anleihe die von den Schulen ersammelten Barbeträge, die sich nicht zu einer selbständigen Zeichnung eignen und für welche auch keine Anteilsscheine angefordert werden (vergl. das besondere Ausschreiben in diesem Blatt), als Spareinlagen entgegenzunehmen und dieselben zu zweckentsprechender Anlage zu bringen.

Die eingezahlten Beträge werden für jede Sammelstelle in dem für die früheren Einzahlungen ausgestellten oder in einem neuen Kriegssparbuch gutgeschrieben. Für jede Einzahlung ist von der Sammelstelle eine Bescheinigung zu erteilen, wozu Formulare von der Sparkasse bezogen werden können.

Die Einlagen bleiben bis zum Ablauf von 2 Jahren nach dem Friedensschluß gesperrt. Während dieser Zeit werden dieselben mit 5 vom Hundert verzinst. Nach dem Ablauf der Sperrfrist werden die Einlageguthaben mit Zinsen und Zinseszinsen durch Vermittlung der Sammelstellen gegen Vorlegung des Sparbuchs an die einzelnen Einzahler zurückgezahlt oder auf gewöhnliche Sparbücher umgeschrieben.

Die Anmeldung des Sammelergebnisses hätte bei der Sparkasse unter Angabe von Betrag und Zahl der Teilnehmer bis **spätestens 15. April** zu erfolgen. Einzahlungen (Postcheckkonto Stuttgart Nr. 1604) können **vom 30. März** an geleistet werden. Dieselben werden auch von den Agenturen der Sparkasse vermittelt. Bereits bestehende Kriegssparbücher wären mit einzuliefern. Die aufzustellenden Teilnehmerverzeichnisse bleiben zur späteren Wiederausmittlung der Einzelguthaben bei den Sammelstellen.

OberamtsSparkasse Neuenbürg.

## Ausgabe von Anteilsscheinen für die 6. Kriegs-anleihe.

Um für Beiträge unter 100 M., die nicht zinsbar angelegt sind, die Beteiligung an der Kriegs-anleihebezeichnung zu ermöglichen, werden von der OberamtsSparkasse zur 6. Kriegs-anleihe

**Anteilsscheine in Abschnitten von 10, 20 und 50 Mark** zum Nennwert ausgegeben.

Die der Sparkasse hiedurch zustehenden Beträge werden für ihre Rechnung in Kriegs-anleihe angelegt. Die eingezahlten Beträge werden von der Sparkasse mit 5 vom Hundert verzinst. Von Ablauf zweier Jahre nach Beendigung des Kriegszustandes ab können die Anteilsscheinbesitzer gegen Rückgabe der Anteilsscheine unmittelbar von der Sparkasse oder durch Vermittlung ihrer Agenturen deren Einlösung zum Nennwert zusätzlich der aufgelaufenen Zinsen verlangen, oder die Umschreibung des Guthabens auf gewöhnliche Sparbücher beantragen. Für besondere Fälle behält sich die Sparkasse eine frühere Einlösung vor.

An dieser neuen Zeichnungseinrichtung, zu deren Benutzung hiedurch eingeladen wird, kann sich jedermann mit denjenigen Barbeträgen beteiligen, die nicht zur Erwerbung eines Anleihebuchs von wenigstens 100 Mark verwendbar sind. Sie eignet sich insbesondere für Kinder, Schulen, Fabrik- und sonstige gewerbliche Betriebe, Vereine usw.

Die Ausgabe der Anteilsscheine erfolgt von der Sparkasse gegen Einzahlung der Barbeträge, die in der Zeit vom 30. März bis **spätestens 15. April** zu geschehen hätte. Hierbei sind Name, Stand und Wohnort des Zeichners anzugeben. Einzahlungen vermitteln auch die in den meisten Bezirkeorten aufgestellten Herren Agenten der Sparkasse.

OberamtsSparkasse Neuenbürg.

Bruch- und veränderte  
**Gier-Schachteln**  
für 6, 12, 30, 60 Stück  
Inhalt. Tausendfach be-  
währt. Sofortige Liefere-  
rung überallhin.  
**G. Graf, Stuttgart.**  
Großverkauf: Rotenbühlstr. 16.  
Ladenverkauf: Rotenbühlstr. 18.  
Fernsprecher 8920.

## Patenbriefe

in grosser Auswahl  
empfiehlt

**C. Meeh, Buchhandlung.**

**Neu!**  
Soeben erschienen!  
**Rabensteins Karte**  
des Deutschen Sperr-  
gebiets für den un-  
eingeschränkten  
„U“-Bootskrieg.  
Preis 60 Pfennig.  
Vorrätig bei  
**C. Meeh'sche Buchhandlung.**

## Paasches Frontenkarten

vom westlichen Kriegs-  
schauplatz u. Balkan  
zu 35 Pfg.

**Brockaus, Balkankarte**  
75 Pfg.  
Vorrätig in der

**Buchhandl. ds. Bl.**

## Wer ein Geschäft machen will, muß die Zeitung zu Hilfe nehmen!

Die Sache klingt sehr einfach und ist doch schwer. Der Erfolg einer Insertion hängt von vielen Umständen ab, in erster Linie z. B. von der richtigen Wahl der Zeitung. Dann aber auch von der Größe, Abfassung und Ausstattung der Anzeige, der Häufigkeit ihres Erscheinens usw. Die Wahl der Zeitung ist unbedingt gut, wenn sie auf den „Enztäler“ fällt, der mit seiner Verbreitung in allen Kreisen des gesamten Oberamtsbezirks und Umgebung das von der Geschäftswelt anerkannt wirkungsvollste Insertionsorgan ist.



**R. Oberamt Neuenbürg.**  
Wegen geschäftlicher Unzuverlässigkeit der Ehefrau des  
Fahabers ist die Schließung des Metzgereibetriebs des Adler-  
wirts Ernst Wolfinger in Schwann auf die Dauer von  
3 Wochen angeordnet worden.  
Den 15. März 1917. Oberamtmann Ziegele.

**R. Oberamt Neuenbürg.**  
Wegen geschäftlicher Unzuverlässigkeit des Christian  
Wagner, Alt-Ochsenwirts, ist die Schließung des Metzgerei-  
betriebs des Ochsenwirts Christian Wagner in Schwann  
auf die Dauer von 3 Wochen angeordnet worden.  
Den 15. März 1917. Oberamtmann Ziegele.

**R. Oberamt Neuenbürg.**  
**Kriegsgefangene.**  
Nach Mitteilung des sv. Generalkommandos können  
Besuche um Zuweisung von Kriegsgefangenen bis auf weiteres  
keine Berücksichtigung finden.  
Den 15. März 1917. O.M.A. Gaifer.

**Conweiler.**  
Karl Fauth, Zimmermann hier, bringt am Montag,  
den 19. März, abends 8 Uhr, auf dem Rathaus hier sein  
1911 neu erbautes

**Wohnhaus**  
mit 4 a 75 qm Garten  
zum Verkauf. Das Gebäude eignet sich für einen Geschäfts-  
mann oder Landwirt.  
Ratschreiber Kienzle.

**Einige Schreiner**  
welche sich in der Modellschreinerei einarbeiten wollen,  
finden Beschäftigung bei  
Alfred Gauthier, Calmbach.

# Gewerbebank Neuenbürg

e. G. m. u. H.

**Vermögensteile. Schlussabrechnung pro 1. Januar 1917. Schulden.**

Vermögensteile			Schulden		
	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ
Cassa-Conto	36467	48	<b>Eigene Betriebsmittel:</b>		
Wechsel-Conto	11147	37	Geschäftsguthaben-Conto	335763	65
Laufende Rechnung	1124113	48	Rücklagen-Conto	87930	—
Banken-Conto	437125	43	Sonder-Rücklagen-Conto	23000	—
Vorschuss-Conto	328075	—	<b>Fremde Betriebsmittel:</b>		
Geschäftsanteil-Conto	7000	—	Anlehen-Conto	795797	58
Hypotheken-Kapitalien-Conto	115861	88	Sparkassen-Conto	268239	88
Scheck-Conto	1669	60	Laufende Rechnung	463582	73
Wertpapiere-Conto	56399	70	Banken-Conto	3097	50
Geschäftseinrichtungs-Conto	1000	—	Scheck-Conto	125787	80
Liegenschafts-Conto	20000	—	Hypotheken-Conto	18000	—
Zinsen-Conto	8377	55	Zinsen-Conto	19230	25
			Gewinn- und Verlust-Conto	6808	10
	2147237	49		2147237	49

**Mitgliederzahl.**

Dieselbe betrug am 1. Januar 1916 . . . . . 1014.  
Im Jahre 1916 sind eingetreten . . . . . 10.  
Zusammen 1024.

Mit Schluß des Jahres 1916 scheiden aus:  
1) durch freiwilligen Austritt . . . . . 33  
2) „ Tod . . . . . 12 45.

Mithin Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1916 979.

Neuenbürg, den 11. März 1917.  
**Der Vorstand:**  
P. Link, Direktor. Eugen Mahler, Kassier. J. Trostel, Kontrolleur.  
C. MEEH.

Druck und Verlag der G. Rees'schen Buchdruckerei des Enzliners. — Verantwortlicher Redakteur G. Neudt in Neuenbürg.

**Neuenbürg.**  
**Bezirkswohlfahrtsverein.**  
**Vorstands-Sitzung**  
im „Bären“ hier Mittwoch, den 21. März, nachmittags 3 Uhr.  
**Tages-Ordnung:** 1) Geschäftsberichte des Vorsitzenden und  
des Vereinskassiers;  
2) Besuche;  
3) Kepplerstiftung II.  
Den 15. März 1917. Dekan Wl. I.

**Neuenbürg, den 15. März 1917.**  
**Todes-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerz-  
liche Mitteilung, daß unser lieber, treu-  
betorgter Vater, Groß- und Schwiegervater  
**Christian Blaiich**  
Kirchen- u. Armenpfleger  
nach kurzer Krankheit im 78. Lebensjahr  
sanft verschieden ist.  
In tiefem Schmerz:  
**Wilhelm Haist** mit Frau **Marie**, geb. Blaiich.  
**Luise Blaiich.**  
Der Schwiegersohn **Johann Rupp** mit Sohn **Paul**,  
Stuttgart.  
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 18. März,  
nachmittags um 3 Uhr auf dem alten Friedhof statt.

Für leichte und saubere Arbeiten finden  
**Mädchen u. Frauen**  
sofort dauernde Beschäftigung bei  
Alfred Gauthier, Calmbach.

**Feldrennau.**  
Kräftiger  
**Lehrjunge**  
kann sofort oder später  
treten bei  
**Gottlieb Laug**,  
Schmiedmeister.

**Herrenalb.**  
Ein tüchtiges  
**Zimmermädchen**  
wird bis 15. April gesucht  
**Villa König.**

**Calmbach.**  
Der Unterzeichnete seek  
erstklassiges, jähriges  
**Rind**  
dem Verkauf aus.  
**Fritz Keller**, Fuchsbühl.

**Formulare**  
zu  
**Reise-Ausweisen**  
zu haben in der  
Buchdruckerei dies. Blattes.

**Schützengraben-  
Bücher**

für das deutsche Volk  
aus dem Verlag von  
Siegismund, Berlin:  
**Berthold Otto:**  
Unser Feind England.  
Unser Feind Rußland.  
Unser Feind Frankreich  
Belgien u. die Neutralität.  
**Otto v. Gottberg:**  
Amerikanische Neutralität.

**F. v. Kuhlweyer:**  
Unser Seekrieg.  
Unsere Zukunft liegt an  
dem Wasser.  
**Ernst Zäch:**  
Die Türkei u. Deutschland.  
**Dr. Hermann Levy:**  
Unser Wirtschafts-Krieg  
gegen England.  
**Prof. Rapp:**  
Die Westmark d. deutschen  
Reichs.  
**Fr. Lienhard:**  
Weltkrieg in Vergan-  
genheit und Gegenwart  
u. Elbaf-Lothringens.

**Bar. v. Ardenne:**  
Der deutsch-französ. Krieg.  
**Franz Behrens:**  
Aus Deutschlands Wir-  
tschaftsleben.  
**Exten:**  
Das Geld im Kriege.  
**Sohurey u. Lemble:**  
Heimat und Vaterland.  
**Rigetict:**  
Mein Ruf vor und nach  
dem Kriege.  
Jedes Bändchen nur 20 Pf.  
empfehlen

**C. MEEH.**

Preis ei  
in Neuenb  
Durch die  
im Orts-  
orts-Verf  
im sonder  
Verfehr  
Nuzn 30  
Schriftge  
schillen u  
zu Neuwe  
Nuzn  
Telegr  
Große  
Bei ne  
Bedeutun  
Nuz  
Stärke  
wiederhol  
niedlich  
pole gelan  
den vorder  
die durch  
griffe an  
besagung  
der Arille  
See sind  
die Dorf  
De  
Berlin  
Im Westen  
Geschäfts  
Berlin  
Februar sin  
781 500 B  
Rafnahme  
Davon sind  
Registertom  
Bruttoregiste  
sind 61 S  
Also 16,5  
war, gegen  
Durchschnitt  
Unsere  
Nicht, wenn  
Kraftquellen  
Geldwirtscha  
ke wird au  
halten.  
Zwar st  
Freude der  
stehen aus  
sien in die  
los als Gen  
wahrt bleib  
der Lebensa  
triebbarkeit,  
und Organise  
mit seinen  
sch manche  
müssen.  
Eine aut  
die Neuordnu